

Wetter: Heute | Morgen



02. Februar 2010

## Durch Warmbach geht's zügig

**RHEINFELDEN.** Die größte Straßenbaustelle in der Stadt kommt zügig voran: Die Arbeiten am neuen Kanal in Warmbach sollen Ende Mai Anfang Juni abgeschlossen sein. Das dabei eingesetzte neue Verfahren zur Bodenverflüssigung hat sich voll bewährt.

Die meiste Zeit hat bisher die Entwirrung des Warmbacher Knotens gekostet, bei dem in Höhe der Einmündung der Mouscron-Allee neben der Kanalisation Wasser-, Gas-, Elektro- und Telefonleitungen verlegt waren, erläuterte Tobias Obert, Leiter der Tiefbauabteilung im Gemeinderat. Doch seit her geht der Kanalbau zügig in 250-Meter-Abschnitten in Richtung Frauenklinik. Seit dem 18. Januar wird auf der Baustelle wieder gearbeitet, aufgrund der kalten Witterung, aber nicht mit dem gleichen Durchsatz wie bei Sonnenschein, meint Obert.



Von Westen nach Osten schreitet die Kanalbaustelle in Warmbach voran. | Foto: Ralf Staub

Dank eines neuen Verfahrens, bei dem der ausgehobene Boden – meist Kies – verflüssigt und danach wieder eingebracht wird, habe sich gegenüber den ursprünglichen Plänen und der Ausschreibung, die noch von einer Bauzeit bis Oktober 2010 ausgegangen war, eine Zeitersparnis von vier bis fünf Monaten ergeben. Trotz des noch strengen Winters geht Obert davon aus, dass Ende Mai, spätestens Anfang Juni, die Arbeiten abgeschlossen sind. Bei der Bauvergabe wurde aufgrund des anderen Verfahrens eine Zeitersparnis von drei, vier Monaten bereits eingeplant.

Das Verfahren zur Bodenverflüssigung zieht interessierte Fachleute an, nicht nur aus den umliegenden Kommunen, sondern auch aus dem Ausland: So ließen sich bereits Straßenbauer aus Russland und Polen zeigen, wie das Verfahren vor sich geht. Durch die Verflüssigung des Bodens mit Wasser "und geheimen Zuschlagstoffen" (Obert) in der Mischanlage neben dem Warmbacher Friedhof in der Mouscron-Allee, füllt sich der Kanal quasi von selbst wieder, die Baufirma erspart sich (und auch den Anwohnern) etliche Arbeitsstunden mit dem Rüttler. Wie Obert erklärte, werde der Boden anschließend fest, aber "wie normales Erdreich", so dass es aber eventuellen Reparaturen in späteren Jahren keine Probleme geben könne.

Die Baufirma verlegt nicht nur die Kanalisationsröhren, sondern legt auch die Parkbuchten an, die künftig die Geschwindigkeit des Verkehrs dämpfen sollen. Zwei Buchten, je eine südlich und nördlich sind bereits fertiggestellt, "das geht in einem Aufwasch", so Obert. Auch bei den Kosten hat sich die Baumaßnahme nach Plan entwickelt, insgesamt 2,3 Millionen Euro sind veranschlagt.

Autor: Ralf Staub